

## Erbgut – Erblast

Das historische Erbe hüten, zeigen und lehren



Diese Veranstaltung stellt den Auftakt der Tätigkeit der Plattform Geschichte-Graz-Zukunft dar. Die 2012 geschaffene Plattform verfolgt folgende Vorhaben: Die Verständigung innerhalb der historischen Wissenschaften zur Entwicklung und Durchführung gemeinsamer Aktivitäten; die Erörterung von Fragen über die zukünftigen Perspektiven für die historischen Wissenschaften; die Erforschung der Fragen nach den Wurzeln der historischen Forschung bzw. Zuwendung zur Vergangenheit innerhalb der Steiermark; ein Angebot zur akademischen Lehre, die dem Überblick und dem Verständnis für die Vielfalt der historischen Wissenschaften dient; die Vermittlung von Forschungsergebnissen der historischen Wissenschaften für ein breiteres Publikum (Science to public).

Der Plattform gehören an: Institut für

Geschichte, Institut für Alte Geschichte, Institut für Kunstgeschichte, Institut für Archäologie, Zentrum für Wissenschaftsgeschichte, Institut für Österreichische Rechtsgeschichte und Europäische Rechtentwicklung, Institut für Kirchengeschichte, Institut für Wirtschafts-, Sozial- und Unternehmensgeschichte, das Universitätsmuseum, das Universitätsarchiv, das Steiermärkische Landesarchiv, die Historische Landeskommission, der Historische Verein für Steiermark sowie das Universalmuseum Joanneum.

Die Titelgrafik und das Foto auf dieser Seite symbolisieren im hohen Maße was es bedeutet, historisches Erbe zu hüten, zu zeigen und zu lehren. Der abgebildete Kultwagen von Strettweg (auch Strettweger Opferwagen genannt) ist eines der bekanntesten urgeschichtlichen Zeugnisse

nicht nur der Steiermark, sondern auch Österreichs. Der aus dem 7. Jahrhundert v. Chr. stammende bronzene Kultwagen wurde 1851 beim Planieren eines Fürstengrabens der Hallstattkultur in Strettweg bei Judenburg gemeinsam mit zahlreichen weiteren Grabbeigaben gefunden. Mittelpunkt der Figurengruppe ist eine 32 cm große weibliche Gestalt, die einen Bronzekessel trägt. Sie wird von zahlreichen weiteren Figuren in Form von stehenden und berittenen Menschen und pferde- und hirschähnlichen Tieren umgeben. Dieser für die steirische Landesgeschichte höchst bedeutende Fund steht im Original im Universalmuseum Joanneum in Graz, Archäologiemuseum Schloss Eggenberg, und kann dort besichtigt werden.



## Erbgut – Erblast

Das historische Erbe hüten, zeigen und lehren

Einladung zum Dialog

GEIST & GEGENWART



[www.zukunft.steiermark.at](http://www.zukunft.steiermark.at)



[www.geistundgegenwart.at](http://www.geistundgegenwart.at)



[www.meinezeitung.at](http://www.meinezeitung.at)



## Einladung

Die Sammlungen, Archive und Museen beherbergen seit Jahrhunderten Tausende von Relikten aus der Vergangenheit und dienen der Bewahrung und Schau­stellung. Die historischen Wissenschaften hingegen haben die Aufgabe, das historische Erbe zu erforschen und mündlich, bildlich und schriftlich zu erklären, worin die Zusammenhänge innerhalb der jeweiligen Vergangenheit, aber auch zwischen der Vergangenheit und der Gegenwart bestehen.

Diese Praxis ist nicht neu, und dennoch wird selten die Frage gestellt, wozu „das alles gut ist“, d.h. worin die daraus erwachsenden Vorteile bestehen, aber auch welche Nachteile unvermeidbar sind. Ein Gespräch unter Fachleuten geht dieser zentralen Frage nach, und unterschiedliche Perspektiven werden zur Sprache gebracht.

Wir dürfen uns daher **am Montag, den 2. Dezember 2013, um 19.00 in der Aula der Alten Universität** auf ein überaus interessantes und informatives Gespräch freuen.

Herzlich lade ich dazu ein.



Mag.<sup>a</sup> Kristina Edlinger-Ploder  
Landesrätin für Wissenschaft & Forschung, Gesundheit und Pflegemanagement

**Montag, 2. Dezember 2013**

**19.00 Uhr**

**Aula der Alten Universität**

**Hofgasse 14**

**8010 Graz**

**Begrenzte Teilnehmerzahl!**

Anmeldung erforderlich – **u.A.w.g.**

**bis 27.11.2013.** Büro Landesrätin

Mag.<sup>a</sup> Kristina Edlinger-Ploder,

Frau Natalie Friedl

Tel.: 0316 877-2257

E-Mail: natalie.friedl@stmk.gv.at



GEIST & GEGENWART

Die Aula der Alten Universität ist mit öffentlichen Verkehrsmitteln erreichbar:  
Straßenbahn-Linien 1, 3, 4, 5, 6, 7 / Haltestelle Hauptplatz oder Buslinie 30 / Haltestelle Schauspielhaus

## Programm

### **Begrüßung und Einleitung**

Mag.<sup>a</sup> Kristina Edlinger-Ploder

Landesrätin für Wissenschaft & Forschung, Gesundheit und Pflegemanagement

### **Erbgut – Erblast**

#### **Das historische Erbe hüten, zeigen und lehren**

An der Podiumsdiskussion nehmen teil:

- Mag.<sup>a</sup> Dr.<sup>in</sup> Gabriele Zuna-Kratky,  
Direktorin des Technischen Museums in Wien
- Univ.-Prof. Dr. Wolfgang Schmale, Universität Wien
- Univ.-Prof. Dr. Harald Heppner, Universität Graz

Moderator: Norbert Swoboda, Kleine Zeitung

**Sie werden gebeten, die Plätze bis 18.45 Uhr einzunehmen.**

Danach werden die freien Plätze aus organisatorischen Gründen zur Verfügung gestellt.